





werden für die Aus-  
fische Angestellte und  
erlangt.

ist bekannt, daß seit  
jahrhunderten Kirchen in  
und Einbruchserwerbe  
der Täterschaft

kein Werkplatze für  
im Süden dauernder  
Beschäftigung solcher  
will.

In Bern wurde Wirt  
h in Dierikon eine  
gründet.

verachtete Schweiz  
ter war ein Knecht

auf dem Gürtel sei  
nenstoss zweier Motor-  
räum. Die Mannschaft  
die Mannschaft des  
gefunkene Schiff war  
leidet der Eigentümer

zog einen Kredit von  
stadt Lausanne an den  
els. Das Programm  
historischen und alle-  
den Strafen vor, die  
werben und bei denen  
wird, dann offizielle  
elektung der öffent-  
bem Montbenon vor  
und Rallation, sowie  
die soeben gestan-  
agos. Dienstag, den  
am Landesplatz von  
enen nach Geuf.

ig

anigen. Ein furch-  
ts. da, der in der Jö-  
ß. Bei dem Manne  
oden. Er erhob zu-  
schwiegermutter tödlich  
Fenster hinaus. Ein  
zum Fenster hinaus  
die Tochter die Wohnum-  
h in die Bämmeden  
den Wüsten vor  
und verließ mehrere  
polver gegen sich selbs-

ölungsläuf mit Stolznamen  
Vandstraße nach Weil  
Automobil die Passier-  
teil ein. Unmittelbar  
hecken von Weil sein  
festgestellt; dessen Frau  
wagens beim Fahrt  
vorbeschauenden Wagen  
; da sie das Leid  
sich nicht frei machen  
neuen Vieches nicht nur  
ich mehrere gefährliche  
eckenzug verunglüc-  
tow-Sabastopol in der  
wurden verlegt und

Der „Fribourgeois“ und der Sensebezirk. Der „Fribourgeois“ hat vor längerer Zeit mit einer Artikelserie, bestreikt. Heute fribourgeoise begonnen. Ein erster Artikel schlägt vor, um den Saanebezirk, wenn wir uns recht erinnern. In dem zweiten kommt nun der Sensebezirk an die Reihe. Wir entnehmen demselben folgendes:

Der Sensebezirk ist vorab eine Bourgegn. Sein Hauptort ist ein ländlicher Flecken. Sind aber einmal die neuen Häuser auf dem Hügel zur schönen Aussicht als Pendant zu den gegenüberliegenden prächtigen Gebäudeflecken des Wallensteins erstellt, so wird auch Tafers eine recht schwache Ortschaft werden. (D. R.)

Keine Stadt erhebt ihre Mauern in dem ausgedehnten Bereich, dessen Gesteine Flammatt und Platteley, Ueberstorff und Hettendorf bilden. Düringen, der wirkliche Hauptort des deutschen Bezirks, vergrößert seine Höfe und baut nur Villen in der Nähe des Wohnhauses, im Umkreis seiner Fabriken.

Der Sensebezirk ist es, der selber manches von seinen Nachbarn gelernt, welches bei uns den Anstoß zur Bodenverbesierung und Hebung der Viehzucht gegeben hat. Der Geist der Organisation und des Zusammenhaltes, der bei den Deutschschweizern so sehr entwickelt ist, hat Vorsätzliches geleistet hinsichtlich der Landwirtschaft des Sensebezirkes, wie er auch die Werke der Milchwirtschaft, das klimatische und musikalische Leben zur Blüte gebracht hat. Man hat sich hier mehr denn anderswo zusammengetan zum Rücklauf von Besitzungen, zur Haltung von Zuchttieren, zur Ausbildung einer Auswahl von Pflanzen und Samenreihen, zur Hebung der Bienenzucht, der Baumzucht, des Sparlösenwesens, der Vereinigung der Cäcilienvereine, der Vinzenzbruderschaften, zur Gründung eines Waisen- und Armenhauses.

Wegen seiner Sprach- und Charakterverschiedenheit sollte der Sensebezirk einen Staat für sich bilden, wie z. B. Appenzell oder Appenzell-Innerrhoden. Die Bewohner des Sensebezirkes sind mehr Sensebeizler als Freiburger und ihre Auffassung bezüglich der Freiheiten in der Gemeindeverwaltung, wie überhaupt der Volksrecht ist aufgeklärt, bestimmt und entschlossener als in den übrigen Bezirken.

(Obwohl auch wir diesen Absatz im allgemeinen für richtig halten, so glauben wir dennoch, daß er nicht ganz ohne Widerspruch bleiben wird. Denn die Sensebeizler, so sehr sie auch an ihrem schönen Landchen hängen, so verschieden sie auch in manchen Fragen denken, wollen doch Freiburger und zwar ganze Freiburger sein und haben ihre Liebe zum Kanton schon wiederholt und gerade in den entscheidendsten Momenten der Geschichte in den Tag gelegt. D. R.)

Die Eisenbahn scheidet den Sensebezirk. Über brachten wir wohl, daß diese Siedlung durch die Hauptstadt herdegt, ob

wurde, die sich alle Mühe gab, den Bau der Linie Düringen-Platteley zu verhindern, um den wirtschaftlichen Zustand dieses großen Bezirkes für Freiburg zu erhalten. Mit der Einmündung in Düringen würde die Eisenbahn Handel und Verkehr nach Bern lenken. Für den materiellen Verkehr des Sensebezirks wäre dies durchaus ungünstig, aber das Geschäftseleben in Freiburg würde darunter empfindlich leiden und in politischer Hinsicht würden die Beziehungen zum Verwaltungszentrum des Kantons noch schwächer.

(Auch bezüglich dieser Schaltung in der Eisenbahnfrage erlaubten wir uns eine Bemerkung. Tatsächlich besteht keine solche oder wenigstens keine beachtenswerte. Mit dem baldigen Bau einer Eisenbahn von Düringen nach Platteley ist der ganze Bezirk einverstanden und jedermann sieht ein, daß seinen Interessen damit am besten gedient ist. Eine Verbindung mit der Stadt wird natürlich deren Interessen mehren; dafür vermag aber diese selber zu sorgen. Die geordnete Nachsteuerung fängt bei sich selber an. Beachtet der Sensebezirk diesen Satz nicht, so geht es ihm wie mit den Eltern. Er wird bedacht werden, nachdem schon während 20—30 Jahren alle umliegenden Gegenden verschön sind. D. R.)

Im Unterrichtswesen herrsche lange Zeit Stillstand. Das-selbe macht heute ebenfalls recht merkliche Fortschritte. Immerhin bedarf es noch mancher Jahre ernster Arbeit, um die Rekruten des deutschen Bezirks auf die gleiche Stufe mit denen des Seebezirks und des welschen Teiles zu bringen.

Düringen. Auf Anregung des heiligen Volksvereins und mit Genehmigung des Hochw. Hrn. Baillers, werden in unserer Pfarrkirche vom 1. bis 5. April folgende Vorträge gehalten werden:

1. Sonntag, den 1. April: Der Gottsbeweis aus der Schöpfung, von P. Manser.

2. Montag, den 2. April: Bibel und Wissenschaft, von Dr. Beck.

3. Dienstag, den 3. April: Christus als geschichtliche Person, von Dr. Beck.

4. Mittwoch, den 4. April: Christus als Gott, von Dr. Gschwend.

5. Donnerstag, den 5. April: Die Kirche, von P. Manser.

Diese Vorträge finden abends um 7½ Uhr statt. Dieselben sind besonders für die Männer bestimmt, die Frauen sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Gissers. (Korr.) Am letzten Sonntag, also am Fest Mariä-Verkündigung, wurde in der Pfarrkirche Gissers eine Sektion des schweizerischen katholischen Volksvereins ins Leben gerufen. Zur Gründung dieses sehr notwendigen und nützlichen Vereins war der Präsident des Kreisverbandes hochw. Hr. Pfarrer Schwaller erschienen. Redner wies in einem sehr gediegenen, praktischen und volkstümlichen Vortrage, der über eine Stunde dauerte, nach, was der Volksverein ist, was er will und was er bietet.

Der Volksverein ist eigentlich gar kein neuer Verein. Er ist entstanden aus dem früheren Pius- und Männerverein, er ist eine Verschmelzung dieser beiden Vereine in einen einzigen unter dem Namen Volksverein. Was der Verein will, das ist die Organisation der Katholiken. Dieses schöne Ziel, das er im Auge hat, wird er nur dann erreichen, wenn die Männerwelt sich zahlreich an diesem so nützlichen Vereine beteiligt.

Was ihn besonders empfiehlt, das sind die vielen Vorteile, die aus diesem Vereine hervorgehen; in erster Linie soll er das Glaubens- und Pflichtgefühl der katholischen Männer stärken; sie sollen zu festen Charaktern heranwachsen, den katholischen Glauben nicht nur im Herzen tragen, sondern ihn auch öffentlich zeigen. Sie sollen handeln aus echter katholischer Überzeugung in den ersten Tagesfragen des kirchlichen wie des sozialen Lebens und auch am politischen Leben sich recht beteiligen für das Wohl der Gemeinde. Der Mann, der allein steht, ist schwach; oft hat er guten Willen, einen Ueberstande abzuholen oder ein gemeinnütziges Werk ins Leben zu rufen, allein er hat nicht die notwendigen Mittel und Kräfte dazu. Hier wie in allen Dingen gilt auch das Sprichwort: „Eintracht macht stark“, und dies kann nur erreicht werden im Verein. Aus diesen Gründen ist in unseren Tagen die Organisation der Katholiken besonders notwendig, da im gegnerischen Lager die Organisation schon besteht und deshalb bedrohungsvoll würde, wenn nicht auch wir fest und einträchtig zusammenhalten.

Dies sind einige Gedanken, die der Hr. Referent in bereitden Worten vor der gegen 80 Mann starken Versammlung entwickelt und mit welcher er sie anprangt, dem so nützlichen und heutige notwendigen Verein beizutreten. Mit großer Spannung lauschte die Versammlung diesen schönen und besonders praktischen Ausführungen des Hr. Referenten und verdankte zum Schlusse dem Hr. Redner den sehr gediegenen und lehrreichen Vortrag.

Es wurde gleich ein Komitee bestellt, um den Verein zu leiten und die nützlichen Aufgaben zum Wohl der Gemeinde zu lösen. Aufgenommen wurden über 60 Mitglieder. Möge nun der neue Verband wachsen, blühen und gedeihen, und möge er besonders zum geistigen und materiellen Wohlergehen der ganzen Bevölkerung beitragen. Das gebe Gott!

Freiburgischer kantonaler Schützenverein. (Korr.) Am nächsten Sonntag, den 1. April findet in Kasels-St. Dionys, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthauses zu „drei Königen“ die ordentliche Delegiertenversammlung statt. Als Hauptreferentenfiguriert: Beratung des Budgets; Wahl des Kantonalkomitees und dessen Präsidenten; Sektionswettbewerben in den Bezirken und Verschiedenes. Der Wichtigkeit der Tafelanda wegen zählt man auf eine zahlreiche Teilnahme der Delegierten.

Wenn man in Freiburg den Zug kennt, welcher um 11.45 nach Lausanne abfährt, so ist man um 1 Uhr 21 Minuten in Kasels-St. Dionys.

Eisenbahnsubvention. Die Gemeinde Granges ver-  
warf mit 56 gegen 2 Stimmen die Verabsiedlung einer Sub-

vention von 60,000 Fr. an den Bau der Bahn Valezieux-Baumartach. Auch der Vorschlag, 30,000 Fr. zu beschließen, fand keine Gnade.

Murten. Brandfall. Letzten Sonntag vormittags gegen 1½ 11 Uhr brach auf dem Moore im Hause des Herrn Joseph Peter, Stationsvorstand in Galmis, Feuer aus und zerstörte dasselbe vollständig ein. Mit Mühe konnte das Vieh in Sicherheit gebracht und wenig Mobiliar gerettet werden. Das Feuer nahm seinen Anfang in der Scheune. Die Brandursache ist noch unbekannt. Das Gebäude war auf Fr. 12,000 geschätzt. Auf der Brandstätte erschien die Spritzen von Galmis und Sagiez.

Der freiburgische Gartenbauverein lädt nächsten Sonntag, 1. April, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Büro im Platteley einen Vortrag über rationellen Obstbau durch Hrn. Krebsli halten.

Gdg. Musikfest. (Mitg.) Das Preisauftreten zur Erlangung guter Entwürfe für Plakate, Festschriften und einer Festmedaille hat eine große Anzahl recht geschmackvoller Arbeiten zu Tage gefordert. Es sind eingegangen: 7 Projekte für Festschriften, 17 Projekte für Feste, sowie offizielle Anschriften, Diplome und ein Modell zu einer Festmedaille. Die Arbeiten zeugen von großem Fleiß und Kunstreife. Die öffentliche Ausstellung dieser Entwürfe findet im Gedenkmuseum (Postgebäude II. Stock) statt. Sie beginnt mit Donnerstag, den 29. März und dauert bis Donnerstag, den 5. April. Die tägliche Besuchzeit ist von morgens 9 bis abends 6 Uhr angelegt.

Wer Freund einer hübschen originellen Kunst ist, der wird nicht versäumen, diese Ausstellung zu besuchen.

## Lokales

Konzert des Kollegiums von St. Jean. Das zweite für Sonntag Nachmittag von Seiten der Schüler der Villa St. Jean auf 3 Uhr im Saale der Grenette angekündigte „Matinée dramatique“ war stark besucht. Zur Einleitung wurde von dem sehr gut zusammengezogenen Orchester unter vorzülicher Leitung des Herrn Prof. Strubli eine Gavotte von Metter vorgetragen. Die volle Anerkennung sprach der Beifall des Publikums aus. Alsdann trug ein Knabenchor, den Herr Prof. Maal dirigierte, „Maiglückchen“ (Wendelsohn-Bartholdy) zwar nicht musikalisch rein, jedoch mit bestem Verständnis vor.

Die erste dramatische Aufführung war E. Labichs eindrückliche Komödie „Un Monsieur qui prend la mouche“. Als vorzügliche Spieler sind die Herren J. Gallet und P. Morand, besonders aber Herr Ch. von Courcy, der seine Rolle in wirklich komischer Weise hervorzuheben.

Der Applaus wollte kein Ende nehmen, bis sich die Spieler dem Publikum mehrere Male gezeigt hatten. Neigt inrig wurde „Bläuelein“ (Forster) von einem Schüler vorgetragen.

In dem lustvollend vorgetragenen Quartett (Serenade-Wider) war alles ausgezeichnet vertreten; höchstens vermisste man bei der ersten Violin das Schleifen der Eine.

Der Knabenchor sang als seine zweite Produktion „Frühzeitiger Frühling“ von P. Bé.

Molières dreiaufige Komödie „Les Fourberies de Scapin“ nahm die Lachmusik des Publikums erheblich in Anspruch. Die Hauptperson Scapin war tollkühn vertreten, wie überhaupt sämtliche Spieler die Zuschauer voll und ganz befriedigten. Ganz besonders gut spielten außerdem die Herren R. Dubouloz, P. Morand und Herr Ch. de Courcy, der zwar eine unbedeutende Rolle hatte, dieselbe aber humoristisch und vollendet durchspielen verstand. Den ungeteilten Beifall des Publikums hatten die Spieler in der Tat verdient. Bei dem Violoncelle-Vortrag zwischen dem ersten und zweiten Akt (Le Roi d'Ys-Lalo) herrschte lautlose Stille und brach das Publikum, durch den wunderbaren Vortrag gebaut, erst lange nach Schluss in Beifall aus. Der Künstler spielte als Zugabe, zu der er gezwungen wurde, das wagner'sche „Lied an den Abendstern“ aus Tannhäuser.

Nach diesem Vortrage folgte der zweite Akt der Komödie. Die Spieler hielten sich auf derselben Höhe, und bestriegten wie vorher das Publikum voll und ganz. Die Pause zwischen Akt II und III wurde durch Vorträgen des „Fauberlehnings“ (Goethe) ausgefüllt. Die Vortragweise war sehr gut, wenngleich man, zwar nur ein scharfer Beobachter, den Franginen herausmetzte.

Imritten Akt ging es den Darstellern, wie der Komödie: sie erreichten ihren Höhepunkt. Scapin (J. Gallet), sowie Gérone (P. Morand) spielten formvollendet. Der wohlverdiente Beifall wollte kein Ende nehmen. Wir müssen alle der Direktion, sowie den Schülern der Villa St. Jean danken für die schönen Stunden, die sie uns bereitet haben. Hoffen wir, bald wieder Gelegenheit zu haben, was von ihrer Kunstfertigkeit und Verständnis zu überzeugen!

P. Diechöfer.

## Neuestes und Telegramme

### Der neue Bischof von St. Gallen.

St. Gallen, 27. ds. Das Domkapitel wählte an Stelle des verstorbenen Bischofs Dr. Augustinus Egger als Bischof des Bistums St. Gallen Domdekan und Kapitelzukar Dr. Ferdinand Ruegg, gebürtig von St. Gallenarva. Er wurde geboren den 20. Oktober 1847, zum Priester geweiht den 4. November 1870. Bis zur Aufhebung des bischöflichen Knabenseminars war er Professor und Präfekt in St. Georgen, hierauf Pfarrer in Mogelsberg und Lichtensteig und seit 1880 Regens des St. gallischen Priesterseminars in St. Georgen. Am 29. Januar 1889 erfolgte seine Wahl zum Domdekan, an Stelle des verstorbenen Hochw. Hrn. Lindner.

Berantwortliche Redaktion: Dr. J. Gschwend.

frei

## Altstuhlh-St. Antoni

(Raiffeisen-Darlehensverein)

Einlagen für diese Rasse nehmen entgegen: 287 H720F  
 1. Nappo Jof., Kassier, in Altstuhlh und  
 2. Martin Schwaller, Vertreter für St. Antoni.  
 Der Vorstand.

Um schnell möglichst anzutunnen, vergüte ich noch extra

10 bis 20°

auf den Ausverkaufspreisen, speziell in Frauen- und Mannsstoffen.  
Einige Gelegenheit — Große Auswahl

G. Schumacher

288 H880F beim Eingang der großen Drahtbrücke.

## Bauausschreibung

Die Gemeinde Oberschrot schreibt hiermit die Zimmer, Mauerer, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten des Neubaus in den Wänden zur freien Bewerbung aus. Einlagen sind bis 7. April beim Gemeindeschreiber Büro zu machen, wo Pläne und Zeichnungen zur Einsicht sind. 448

Der Gemeinderat.

## Schützengesellschaft Illeborstorf

Obligatorische Schichtage pro 1906  
 Sonntag, den 1., 8., 22. und 29. April  
 Nicht bejogene Dienstboten werden nur noch bis zum ersten Schichtage aufgefordert. Dienst- und Schießbüchlein unfehlbar mitbringen. 449

Das Komitee.

Echte amerik. Mähmaschinen  
 McCormick für 1 u. 2 Pferde, Ochsen oder Kühe  
 Henwender, Mc. Cormick  
 Hand- und Pferderechen  
 Schleifapparate und Schleifsteine  
 Ersteile für Mähmaschinen

Wiesengen,  
 Tauchpumpen  
 Vorteilhafte Preise

E. Wassmer, Freiburg  
 Einiger Vertreter v. Mc Cormick, Chicago, für Freiburg und Umgebung

Brennmaterialien:  
 Steinkohlen und Gocks  
 Anthracit (Glanzlohlen)  
 geprehlte Kohlen  
 Komprimierter  
 Tork (Turben)  
 Brennholz:  
 Tannen, Eichen und  
 Buchen, zerschnitten oder nicht  
 zerschnitten, Wedelen.

5 Franken und mehr per Tag  
 Verdienst  
 Handarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft

Gesucht, Personale beliebter Geschlechts zum Streifen auf  
 unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr  
 hindurch zu Hause. Keine Vorlehrzeit nötig. Entfernung  
 ist nichts zur Sache und wir verlaufen die Arbeit.

Handarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft 398

Thos. H. Whittick &amp; Co., Zürich, Bahnhofstrasse 23, C 29; Lausanne, rue de Bourg 4, C 29

## Alpenkräuterthee

Sehr. Blutreinigung. Empfiehlt sich  
 besonders bei Hautausfällen, Schwindel,  
 Magne, Infusio. Verkleinerung u.  
 Zu haben in Geschäften à 1 Fr.  
 Drogerei G. Lapp, Apotheker,  
 H60F Freiburg.

Heimwehen • • •  
• • • zu vermeiden

Angekündigt am 22. Februar 1907, in  
 Frank., Bronschirt, Kanton Freiburg,  
 enthaltend 125 Sachen Adelheid. Sie  
 zu wenden an l'Administration de l'Indus-  
 trie de la Broye, in Städtis  
 Est. Mayer. 254 H137E

Am. erl. Buchführung leicht gründ-  
 lich durch Unterrichtsbüro. Erfolg garantiert.  
 Verlangen Sie Gratiscopie! G. Grisch.  
 Bücherei, Eg. 1/2, Zürich, F. 98. 152



Ein heller Kopf

verwendet seit

Dr. Oetker's

Backpulver à 15 Gr.

Vanillin-Zucker à 15 Gr.

Pudding-Pulver à 15 Gr.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von  
 den besten Kolonialwaren- und Drogerie-  
 geschäften. — Zu haben bei: Hauptdepot  
 Albert Blum & So., Basel.

• 60 Hefte zu je 50 Pf. oder acht Bände geb. in Orig.-Halbfarben zu je M 12.50.

## HERDERS Konversations-LEXIKON

Monatlich erscheinen 2 bis 3 Hefte. — Auch gegen Raten zu beziehen.

## Maschinenfabrik Freiburg

Brantsford Mähmaschinen, Massey-Harris  
in drei Größen

## Hewnder, System Osborne

**LUCERNA**  
  
 SCHWEIZER  
 MILCH-CHOCOLADE  
 ISST DIE GANZE WELT

Ia Saathäfer  
 offiziell billig 405  
 Witwe J. Betschen,  
 Mehlhandlung, Freiburg.

Zu verkaufen  
 mehrere 100 Zentner  
 Heu und Stroh  
 prima Qualität, bei Peter Nied, in  
 Egglingen, bei Dillingen. 489

Zu verkaufen  
 200 Kilos sauber gepflügte Matten-  
 klee und 3 Sacke schöner Sommer-  
 roggen bei Samuel Eschmann,  
 Teutlingen, bei Offen. 447

Zu verkaufen  
 200 Kilos sauber gepflügte Matten-  
 klee und 3 Sacke schöner Sommer-  
 roggen bei Samuel Eschmann,  
 Teutlingen, bei Offen. 447

Ia Russischer Saathäfer  
 zu Fr. 22.50 per 100 Kg. abgegeben  
 werden. 446 H1448F

Für Hühnerbesitzer  
 Ein sicherer Mittel, daß die Hühner  
 zum Fleißen antreibt, fast ohne Unter-  
 bruch legt, sogar bei kaltem Winter-  
 zeit. Biets 250 Eier per Huhn im Jahr.  
 Auskunft gratis und franco.  
 J. Schneuwly, Wädenswil  
 (St. Gallen). 451

Naturkleesamen  
 gut gereinigte Ware. Zu brechen bei  
 Hans Bongi, Worb,  
 bei Bern. 420

Prima Sommerweizen  
 offiziell billig  
 Witwe J. Betschen,  
 Mehlhandlung, Freiburg.

Wichtig für Landwirthe!  
  
 Beste Ersatzmittel für die natürliche Milch  
 aus Aufzucht- und Mästung von Külbbern und  
 Schweinen.  
 Bedeutende Erprobtheit.  
 Preis per Sackchen von 5 Kilo Fr. 3.25,  
 10 Kilo Fr. 6.50.  
 Anwendung und Gebrauchsanweisungen kön-  
 nen bei den nachstehend verzeichneten Her-  
 stellern bezogen werden.

Bereitungen in Drogérien  
 Mehl- und Spezereihandlungen. 85

## Konkurssteigerung

Das Konkursamt des Bezirksgerichts wird am nächsten Donnerstag, den 29. März, von 9 Uhr morgens an, ähnlich zur Konkursmiete des Obmanns Alfeld, in Feigenberg, bei Altstuhlh, gehörnd Feigenberg, an eine öffentliche Steigerung bringen.  
 Es werden namentlich zur Verwertung gelangen: 11 Kühe, teils trächtig, 2 Stuten, 1 Haushund, eine Anzahl Hühner, mehrere Wagen, Komet, Dezen und verschiedene Hauss- und Altergeräte. 488 H1869F

Das Vieh wirdpunkt 9 Uhr zur Verwertung gelangen.  
 Tasers, den 21. März 1906. Der Konkursbeamte: P. Voß.Wichtig für Wirte  
und Geschäftseisende

Das Zürcher „Vaterland“, satir.  
 Ztschr. Zeitungsorgan für die deutsche Schweiz,  
 geht seit 1. März gut 2 Stunden früher in  
 Druck und trifft daher zu folgenden Stunden  
 ein: in Olten um 3 Uhr nachm., Biel 4,  
 Bern 4 1/2, Freiburg 5, Lausanne 6, Aarau  
 3 1/4, Dornbirn 3 1/2, Bülach, 4 1/4, Winterthur 5,  
 Frauenfeld 5 1/2, Romanshorn 6 1/2, St. Gallen  
 6 1/2, im Freistaat und im Tessin je um 5 Uhr  
 abends.

Amtlich begrüßte Tageszeitung  
 12.120  
 Eröffnung eines der billigen Arztgebäler d. Schiffs

## Die Eidg. Bank A.-G., Bern

vermietet zu billigen Kosten in ihren neu errichteten neuen und besseren Räumen  
 gewölbten

## Stahlschraub-Fächer

in verschiedenen Größen zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck, Silbergegenständen u. c.

Große Sicherheit und Discretion

Pünktliche Auskunft erteilt. Die Direktion.

## HAASENSTEIN &amp; VOGLER

Agence de Publicité

FREIBURG

Gebäude der Schweiz. Volksbank

Annoncen in sämtlichen Zeitungen

Der Vogt führt jahrl. zusammen  
 zwei Tage der böse Schwur in  
 gesprochen: „Wenn ich jetzt die  
 der, mit dem sie einen Wahl ha-  
 und nur mußte ihn auch noch be-  
 füllt er auf den Militschulden  
 seinem dummen Geschwätz! In  
 eher, je lieber!“

Auf dem Hasenbühl sind di-  
 hausen liegt das Holz aufgelös-  
 das schöne Holz der toten Hexe  
 Wer auch dem Fürsten den  
 Schatzhauser zu begnadigen!

Der Vogt war einen schweren  
 Mann ging an, ihm zu grauen,  
 Stein zu fassen, aber der da, wa-  
 sasse?

Ein Wagen sollte durch die  
 hielt dann plötzlich still. Weiß  
 auf die Waffe hinunter zu scha-  
 Bild hinuntergeworfen, als er  
 wurde bald rot, bald blau, und  
 Droschken war neben ihm getre-